

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Gerne:

„Tagblatthaus“ Nr. 6050-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

**Bezugs-Preis für beide Ausgaben:** Mt. 1.30 monatlich, Mt. 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Druckerlohn. Mt. 4.80 vierteljährlich durch alle deutschen Verlagsstellen, ausschließlich Belegpreis. — Bezugs-Beiträge nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle des Verbandes 18, sowie die Verlagsstellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Verlagsstellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

**Anzeigen-Preis für die Zeile:** 25 Hg. für örtliche Anzeigen; 35 Hg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Mt. für örtliche Anzeigen; 2.50 Mt. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in festen Zeitintervallen entwerfender Nachtrag. — Anzeigen-Ausnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr morgens; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr abgenommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Samstag, 25. Mai 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 239. • 66. Jahrgang.

## Japans Vertrag „mit“ China.

Der Vertrag, den Japan am 16. Mai mit China abgeschlossen hat und über den man jetzt, wenn auch noch sehr spärlich, Näheres erfährt, ist in Wahrheit ein Vertrag nicht mit China, sondern gegen China. Freilich auch noch gegen andere, aber nicht nur, wie es die Presse der Entente darzustellen sucht, gegen Deutschland, sondern auch gegen die Alliierten. Die für das Abkommen von japanischer Seite gegebene Begründung, nämlich „die Bedrohung der Gefahr einer deutschen Durchdringung des Ostens“, ist uns vertraut. Wir kennen das Schema von der Festlegung Japans in Mladivostok her, wo verkündet wurde, daß die Deutschen „nur noch eine Monatsreise Bahn-fahrt von dem japanischen Interessengebiet entfernt“ seien. Es kann also nicht wundernehmen, daß die schlauen Japs das „deutsche Gespenst“ auch jetzt wieder an die Wand malen, um dabei ihre unlauteren Geschäfte zu machen.

Welcher Art diese sein sollen, geht aus einer englischen Meldung hervor, wonach die Japaner beabsichtigen, die in China lebenden Deutschen nach Australien zu transvortieren. Ob der Deportationsort zutrifft, erscheint uns als zweifelhaft, aber daß es auf die Vertreibung der Deutschen aus China und auf den Raub ihrer dortigen blühenden Unternehmungen abgesehen ist, das wird man kaum bezweifeln können. Die Japaner selbst haben hierfür ein treffendes Wort, es lautet: „Radibadolobol“ und läßt sich deutsch etwa mit „Brandstahldiebstahl“ wiedergeben, d. h. Diebstahl von Leuten, die bei einem Brande unter dem Vorwande, retten zu wollen, die geretteten Sachen stehlen.

Der japanisch-chinesische Vertrag enthüllt die Schwächen jener Politik, die noch immer meint, Japan als Faktor in unsere Rechnung einstellen zu können, er erweist auch aufs neue, wie töricht der Versuch war, auf dem Wege über Mexiko eine Verständigung mit Japan zu suchen. Aber auch unsere Gegner werden keine Freude an der japanischen Durchdringung Chinas haben, denn der jetzige Vertrag stellt die Fortsetzung des Bares dar, den Japan mit der Erzwingung des Ultimatus vom 9. Mai 1915 einschlug, unter dessen 24 Forderungen die Bewilligung besonderer Vorrechte in der Südmandschurei und in der Mongolei sowie die Übertragung der deutschen Rechte in Schantung die Hauptrolle spielten.

Seitdem der japanische Sonderbotschafter Nishio in Washington die Monroe-Doktrin für Ostasien verkündete, hat Japan kein Wohl aus seinen Zielen gemacht, und wenn es jetzt sogar militärische Operationen für notwendig erklärt und die chinesische Ostbahn „zeitweilig“ besetzt, so geht daraus klar hervor, daß es viel weiterreichende Ziele verfolgt als nur die Ausblutung der Deutschen. Japan übernimmt die Rolle des Polizisten in Ostasien und, indem es seine Hände in fremde Taschen steckt, ruft es den anderen zu: Hände weg! Vor allem den Amerikanern und Engländern. Diese werden auch schließlich durch den Bassis des Abkommens getrübt werden, der besagt, daß „chinesische Truppen außerhalb des nationalen Gebietes verwendet werden können“. Denn daß die chinesischen Kulis heute noch das Schicksal des Weltkrieges wenden könnten, dürfte sich nicht einmal die leichtgläubigsten Franzosen einreden. Nehmen doch die Japaner selbst jede Hilfeleistung für die Alliierten ab, da sie es vorteilhafter finden, sich in Ostasien zu bereichern.

Japans Vorgehen trifft außer England ganz besonders hart die Nordamerikanische Union. Japans Axiomsystem, die es sich selbst beibringt, leiden unter dem Manne an Eisen, und dieses sucht es sich im Panatte-Pal zu sichern. Das ist nicht einer der letzten Gründe für die Ausdehnungspolitik in China. Wenn aus Washington berichtet wird, daß das Staatsdepartement im gegenwärtigen Augenblick nicht geneigt sei, „nach den Motiven zu fragen, die die beiden Ostmächte (Japan und China) veranlaßt haben, ihre Anstrengungen zur Abwehr jeder möglichen Gefahr zu vereinigen“, so ist das bezeichnend, denn die in das europäische Abenteuer verwickelte Union hat ihre Hände nicht frei. Wenn der Schwärzer Wilson erst dieser Tage die Forderung, 5 Millionen Soldaten nach Europa zu schicken, durch die Versicherung übertrumpft hat, daß die kriegerischen Vorläufe der Vereinigten Staaten überhaupt an keine Grenzen gebunden seien, so wird ihn der Abschluß des „Löwenvertrages“ zwischen Japan und China sehr unanständig daran gemahnen, wo diese Grenze gezogen ist, nämlich in Ostasien, wo der japanische Bundesgenosse mit verblüffend fruppeloser Geschäftstüchtigkeit den Weltkrieg dazu benutzte, nicht nur den Ozean, sondern auch den Freund zu bestehlen. Radibadolobol!

## Das chinesisch-japanische Abkommen.

W. T.-B. Rotterdam, 24. Mai. Dem „Nieuwe Rotterdam Courant“ zufolge berichtet ein Exchange-Telegramm aus Washington vom 20. Mai: Der Gesandte der Vereinigten Staaten in Peking berichtet, daß es ihm nicht möglich war, den Text des chinesisch-japanischen Abkommens zu bekommen, doch teilt er mit, daß dasselbe nur im Falle einer Intervention in Sibirien oder falls energische militärische Maßnahmen in der Mandschurei notwendig seien, in Kraft treten werde. Er weist darauf hin, daß Japan nicht beabsichtige, in Sibirien einzugreifen, aber sich zum Handeln vorbereite, um bereit zu sein, wenn die Alliierten ihre Zustimmung geben.

— London, 23. Mai. (ab.) Die Reuter erfährt, hat die britische Regierung jetzt von den Hauptpunkten des Vertrags zwischen China und Japan über das Zusammenwirken im fernen Osten Kenntnis erhalten. Es ist klar, meint Reuter, daß das Abkommen rein militärischer Natur ist, mit dem Ziele eines wirksamen Zusammenwirkens der militärischen Kräfte der Alliierten, falls es notwendig werden würde, die deutsche Bedrohung im fernen Osten zu bekämpfen.

## Blutige Niederlagen der Italiener.

W. T.-B. Wien, 24. Mai. (Drahtbericht.) Amlich verlautet vom 24. Mai, mittags: Gestern griffen die Italiener unsere Stellungen auf der Suga Tora und im Gsch-tale nach starkem, weitreichendem Geschützfeuer zu wiederholten Malen an. Die beiden ersten Angriffe brachen schon in dem trefflich wirkenden Feuer unserer Batterien blutig zusammen. Die Angreifer stürzten in ihre Gräben zurück. Bei dem dritten Ansturm kamen die Italiener bis knapp an unsere Stellungen. Kaiserbüchsen vom dritten Regiment sprangen aus ihren Deckungen und warfen sich dem Feinde mit gewohnter Tapferkeit entgegen. Der Kampf endete mit einem vollen Siege der Unserigen; der Angreifer wurde überall zurückgeworfen, ein letztes Italienernest noch in der Nacht gesäubert.

Zu gleichem Ergebnis führten drei Vorstöße, die der Feind gegen unsere Stellung auf dem Monte Asolone versuchte. Auch hier wurde er jedesmal abgeschlagen. So hat für die Italiener auch das vierte Jahr ihres Raubkrieges mit schweren Misserfolgen begonnen.

Der Chef des Generalstabes.

Br. Bern, 24. Mai. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der „Bund“ meldet: Nach italienischen Berichten ist der Kampf vom Montello-Gebiet bis zum Monte Dello heftig entbrannt. Österreichische Vorstöße werden von italienischer Seite durch Teilangriffe erwidert. Starke Zusammenstöße fanden am Monte Bassubio statt.

## Der „Vormärts“ über die Entwicklung in der Ukraine.

Berlin, 23. Mai. (ab.) Der „Vormärts“ veröffentlicht heute eine Darstellung über die jüngste Entwicklung in der Ukraine, die, wie er sagt, auf genauer Kenntnis aller einschlägigen Verhältnisse beruhe. Die Darstellung läuft darauf hinaus, daß nicht der geringste Zweifel darüber bestehen könne, daß die jetzt in der Ukraine mit deutscher Hilfe zur Herrschaft gelangten Elemente in dem Augenblick mit fliegenden Fahnen zu Sowjetland übergehen würden, in dem die bolschewistische Regierung in Moskau von einer bürgerlichen abgelöst werden wird. Um dies zu belegen, verweist die Darstellung darauf, daß dem Kabinett des Hetman vorläufig Kadetten, Oktoberisten und russische Monarchisten angehören. Die Kadetten, die von diesen drei Gruppen am meisten nach links orientiert sind, seien zu jeder Zeit ausgesprochene Gegner der ukrainischen Selbstständigkeit gewesen und sie hätten noch auf ihrem letzten Kongress am 12. Mai in Kiew erklärt, daß sie nur aus taktischen Gründen keinen Beschluß für die Vereinigung aller russischen Länder fassen wollten. Derselbe Kongress habe sich für die russische Sprache als Staatssprache für die Ukraine ausgesprochen. Einer der wichtigsten Organisatoren der ukrainischen Großerwachenbewegung, der eine große Rolle auf dem sogenannten Bauernkongress spielte, Herr S. Reichert, habe offen ausgesprochen, daß in den politischen Beratungen, die die Bildung des neuen Ministeriums betrafen, die Orientierung nach Rußland deutlich zutage getreten sei. Tatsächlich habe die neue Regierung einen scharfen Kampf gegen das Ukrainertum eröffnet und viele ukrainische Zeitungen verboten, darunter die vier größten in Kiew erscheinenden. Die ukrainische Sprache werde in den Ämtern nur als eine Nebensprache gebraucht, während die russische Sprache die Hauptrolle spiele. Der ukrainische Bauernkongress, der sich gegen die Einmischung fremder Mächte in der Ukraine und gegen die Hetmanengewalt aussprach, sei verboten worden, dagegen habe die neue Regierung einen russischen monarchistischen Konvent in Odessa, der die Wiederherstellung des alten zaristischen Rußland erstreben wolle, freischweigend erlaubt.

## Der erste deutsche Warentransport in Kiew.

Br. Wien, 24. Mai. (Fig. Drahtbericht. ab.) In Kiew ist, wie von dort gemeldet wird, der erste Bahntransport aus Deutschland angekommen. Zur Förderung der Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte aus der Ukraine wurde in Kiew ein deutsch-österreichisch-ungarisches Exportbureau gebildet.

## Das Ende der russischen Schwarzmeerflotte

### Reiche Beute in Sewastopol.

Br. Sewastopol, 24. Mai. (Fig. Drahtbericht. ab.) Nur zwei großen Kampfschiffen, von einigen Torpedobooten begleitet, ist es noch gelungen, am 30. April aus der Bucht von Sewastopol zu entkommen, bevor unsere Truppen die Stadt und die Hafenbatterien besetzten. Sie wurden noch beim Abzug von unserer Artillerie gefolgt und beschädigt. Wie es heißt, sind sie nach Kono-Rohif abgedampft, wobei auch die von Jalta kurz vor unserer Besetzung mit 1500 Mann abgefahrenen Torpedobooten und zwei mit Beute beladene Radschiffe gefolgt sind. Die übrige Schwarzmeerflotte ist, wie bereits gemeldet, in unsere Hand. Die Matrosen wurden entwaffnet.

In den Abendstunden des 2. Mai traf die „Goeben“, von der „Samidje“ begleitet, in Sewastopol ein. Jubelnd begrüßten sie, die unter den Klängen der deutschen Nationalhymne einführten, unsere Truppen. Ihre Beschädigungen sind völlig ausgebessert. Eine noch nicht übersehbare Beute ist in unsere Hand gefallen. Die Werften sind unbeschädigt und voller Vorräte jeglicher Art, so daß die Reparaturen, die an einzelnen Schiffen anzurichten wurden, leicht auszubessern sind. Auch die zahlreichen Transportschiffe bringen große Vorräte.

## Die Murmanküste durch deutsche U-Boote blockiert.

Br. Berlin, 24. Mai. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der „L.A.“ meldet von der Schwedischen Grenze: Laut Völler Plätzen melden die französischen Zeitungen, daß die Murmanküste von deutschen U-Booten förmlich blockiert werde. Eine große Menge Dampfer sind in den letzten Wochen torpediert worden.

## Der bulgarische Gesandte in Moskau.

W. T.-B. Sofia, 24. Mai. Der bevollmächtigte Minister und außerordentliche Gesandte Tschavratschikow ist zum Gesandten Bulgariens in Moskau ernannt worden. Tschavratschikow war bei Kriegsausbruch Gesandter Bulgariens am türkischen Hofe.

## Der Abendbericht vom 24. Mai.

W. T.-B. Berlin, 24. Mai, abends (Wöchentlich, Drahtbericht.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

## Das Märchen von der deutschen Verschwörung in Irland.

W. T.-B. Amsterdam, 24. Mai. Einem hiesigen Blatte zufolge schreibt die „Times“, daß die Regierung die Veröffentlichung der Beweisküste über die „deutsche Verschwörung“ wahrscheinlich aufgeschoben habe, weil sie seit der Verhaftung der Sinnfeiner neue Tatsachen entdeckte. In Dublin sei nunmehr gestiegen ein Mitglied des Vollzugsausschusses der Sinnfeiner, eine Frau Clark, verhaftet worden, deren Mann und Bruder nach dem Aufstand in Dublin 1916 hingerichtet sind.

## Die Meinung in Irland.

W. T.-B. Bern, 24. Mai. (Drahtbericht.) Der Dubliner Berichterstatter des „Manchester Guardian“ meldet unter dem 19. Mai: Die öffentliche Meinung betrachtet die amtliche Behauptung, daß die Regierung Beweise für ein deutsch-irisches Komplott besitze, mit größter Skepsis. Wenn die Regierung derartige Beweise hätte, würde sie die Verhafteten wegen Landesverrats unter Anklage stellen. Diese Anklage sei indes nicht erhoben worden. Wenn überzeugende Beweise nicht vorgelegt werden würden, werde die Folge lediglich eine bedeutende Stärkung der Sinnfeiner auf Kosten der Nationalisten sein. Die von Freuchen angekündigte neue Rekrutierungskampagne wird einfach verlost. Schon normalerweise würde es Engländer bedurft haben, um ihr zum Erfolg zu verhelfen; nach den letzten Ereignissen sei sie gänzlich hoffnungslos. Allgemein wundere man sich über die außerordentlich ungeschickte, einen Kompromiß zwischen der neueren Militärgehalt und der Zivilgemolte verzehrende Art, in der in der Proklamation French praktische Maßnahmen gegen das ansehnliche deutsche Komplott neben dem Verzicht auf die irische Wehrpflicht und den Aufruf zu einer neuen Rekrutierung gestellt werden.

## Große Arbeiterunruhen in Bristol.

Berlin, 24. Mai. (ab.) Zur Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung in Bristol mußte Militär aufgeboden werden. Dabei kam es zu heftigen Straßenkämpfen, denen 14 Arbeiter, darunter der Vorsitzende des Transportarbeiter-Verbandes, zum Opfer fielen. Größere Unruhen fanden auch in Swansea und Cardiff statt.

## Das Vorgehen gegen das deutsche Eigentum in der Union.

Amsterdam, 24. Mai. (ab.) „Times“ meldet aus New York: Der Vermittler fremden Eigentums in den Vereinigten Staaten, Mitchell Palmer, jagte in einer Rede in Detroit (Michigan), daß vielleicht bis zu zwei Milliarden deutschen Eigentums in Amerika beschlagnahmt werden würde. Dieses sei in Amerika im Interesse eines Durch-

bringungsplanes aufgehoben worden. Seit Beginn des Jahres seien 200 deutsche große Körperschaften gebildet worden, um Amerika wirtschaftlich und politisch zu beherrschen. Von diesen Vorteilen dürfe Amerika nach dem Krieg nichts mehr an Deutschland zurückgelassen lassen.

#### Die Steigerung des amerikanischen Marineetat.

W. T.-B. Washington, 24. Mai. (Reuter.) Die Marinekommission des Senats erhöhte den vom Repräsentantenhaus bewilligten Ausgabeetat des Marineamts um 202 840 000 Dollar auf 1687 Millionen Dollar.

#### Die Sicherung der rumänischen Ernte.

Br. Bukarest, 24. Mai. (Sig. Drahtbericht. ab.) Ministerpräsident Marghiloman, in dessen Aktionsprogramm die Agrarfrage an erster Stelle steht, wies in einem Rundschreiben an die Präfekten auf die dringliche Notwendigkeit, die landwirtschaftlichen Arbeiten intensiver zu gestalten, um die Ernte rechtzeitig einzubringen. Die beim Lehrenden demobilisierten Soldaten sollen weitmöglichst zu Landarbeiten herangezogen werden, wie überhaupt zur Erreichung dieses Zieles nichts unversucht bleiben dürfe. Gegen etwaigen bösen Willen oder Widerstand der Bevölkerung soll mit aller Strenge des Gesetzes vorgegangen werden. Verdie über den Staatenstand im besetzten Gebiet und in der Moldau lassen eine gute Mittelernte erwarten.

#### Vor den Parlamentswahlen in Rumänien.

Br. Bukarest, 24. Mai. (Sig. Drahtbericht. ab.) In einer konservativen Parteiberfammlung wurde gestern der Wahlkampf, der in der nächsten Woche zu wählenden rumänischen Parlaments mit großen Reden des Ministerpräsidenten Marghiloman und des Ministers des Äußern Arion eröffnet.

#### Die neuen Grenzen Rumäniens.

Wie sie nach dem Frieden von Bukarest festgelegt wurden, sind bereits auf G. Freytag Karte von Rumänien mit den neuen Grenzen 1:1 Mill. (Verlag G. Freytag u. Berndt, Wien VII., Schottenfeldgasse 69), eingetragen. Da das 70-90 Zentimeter große, in vielfacher Farbentöne ausgeführte Plättchen auch die alten Grenzen zeigt und außerdem ganz Vegetation enthält, so gibt es über den derzeitigen wie über den früheren Stand der Dinge guten Aufschluss.

#### Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 24. Mai. (Drahtbericht. Amtlicher Hooresbericht.) Palästinafront: Bekräftigung Störungsfeuer. Feindliche Bewegungen am Jordan-Brückenkopf wurden von unserer Artillerie unter Feuer genommen. Vorfeldpatrouillen des Gegners trafen wir überall ab. Anhaltende rege Fliegeraktivität. — Mesopotamien: Keine Kampfhandlungen. Auf den übrigen Kriegsschauplätzen nichts von Bedeutung.

#### Kaiser Karl und Kaiserin Zita heimgekehrt.

W. T.-B. Wien, 24. Mai. (Drahtbericht.) Kaiser Karl und Kaiserin Zita sind von der Reise nach Sofia und Konstantinopel zurückgekehrt und in Baden bei Wien eingetroffen.

#### Die Vertiefung unseres Bündnisses.

Berlin, 24. Mai. (ab.) Graf Burian wird sich im Laufe dieser Woche nach Berlin begeben, um an den Besprechungen über die Neugestaltung des Bündnisses der Mittelmächte teilzunehmen.

#### Mitteleuropäische Wirtschaftsverein.

W. T.-B. Wien, 23. Mai. Unter überaus zahlreicher Beteiligung von hervorragenden Vertretern der Volkswirtschaft aus dem Deutschen Reich, aus Ungarn und aus Österreich nahmen heute die für zwei Tage in Aussicht genommenen Beratungen der mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine in Deutschland, Österreich und Ungarn ihren Anfang. Den Gegenstand der Verhandlungen bildet die Frage der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion in den Staaten Mitteleuropas. Nach Begrüßungsansprachen des Vorsitzenden Freiherrn v. Pinner, des ungarischen Handelsministers Esterházy und des österreichischen Reichsratspräsidenten beschloß die Versammlung die Abfassung von Forderungsentwürfen an die beiden verbündeten Monarchen und trat sodann in die Einzelberatungen ein.

(15. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

### Aus hartem Holz.

Roman von Julia Jahn.

„Und ich sage dir, Mutter, ich lasse mir nichts abzwängen, auch vom Vater nicht.“

„Galt keine Reden, mein Kind, sondern zieh dich um. Die Gäste sind sonst eher da als du. Bernhard und Mathilde kommen dort schon.“

„Wissen die etwa auch Nechth?“

„Du kannst ja den Vater selber fragen, Zette.“

Aber die Tochter zog es vor, zu verschwinden, und als sie wieder erschien, waren die Gäste alle im Zimmer. Wie klopfte das Herz des jungen Schlossers, als sie erschien. Die innere Erregung hatte Zettes Augen wunderbaren Glanz verliehen. Das duftige Weiß des Kleides legte sich weich um die zierliche Gestalt und den stolzen getragenen Kopf umrahmten die schweren Wellen des braunen Haars, das im Nacken zu einem dichten Flechtenknoten verschlungen war.

Dohm blickte überrascht zu Zette hin. Sie erschien ihm heute als eine andere. Und doch war sie nie mehr ihres Vaters Tochter, wieviel als zu dieser Stunde. Sie wollte den Kampf mutig aufnehmen. Die Nähe Wilhelm gab ihr eine Sicherheit, deren sie sich staunend bewußt wurde. Mochte kommen was da wollte. Sie wußte, daß ihr Platz in der Seite ihres Verlobten war. Und sollte der Vater nicht nachgeben, so wartete sie so lange, bis sie mündig war. Die beiden Jahre würden auch herumgehen. Und dann? — — — Eine helle Rote überlief ihr reizendes Gesicht, während sich in ihrem Kopf die Gedanken also waren. Nun stand sie vor dem alten Schlosser, der sie wohlgefällig betrachtete. Er deutete ihre Rote nach einer Weile und klopfte ihr vertraulich die Wangen, mit lauter Stimme rufend: „Na, Fräulein Dohm, wie Sie so schön aus den Augen sehen. Das mag ich leiden, Lina die Dachmayer nicht aus-

### Deutsches Reich.

#### Eine Behräftigung der deutsch-türkischen Freundschaft.

W. T.-B. Berlin, 24. Mai. (Drahtbericht.) Auf Einladung der Deutschen Gesellschaft von 1914 und der Deutsch-türkischen Vereinigung hat gestern H. H. Mehmed Ali Tewfik bei im Saal der Deutschen Gesellschaft über die türkischen Kriegsziele gesprochen. Die Veranstaltung war gut besucht und die feierlichen Ausführungen des Redners wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Bei dem sich anschließenden Abendessen sprach Freiherr v. Rechenberg auf den Redner des Abends und die dauernde Freundschaft zwischen Deutschland und der Türkei. Vorkämpfer H. H. Mehmed Ali Tewfik in feinsinniger Rede, wobei er Anlaß nahm, das Mäandern vom kranken Mann zurückzuweisen. Die Türkei sei im Grunde gar nicht krank gewesen, es habe nur viele Ärzte gegeben, die ein Interesse daran gehabt hätten, sie krank zu lassen oder sie krank zu machen. Die einzige Wunde aber, die es mit der Türkei gut meinte, Deutschland, sei leider zu weit entfernt gewesen. In Anknüpfung an die Ausführungen Tewfiks über die Verteidigung der Dardanellen sprach Vorkämpfer H. H. Mehmed Ali Tewfik den Feldmarschall Limann v. Sanders.

#### Die Unabhängigkeitserklärung Estlands, Ostlands und Finnlands.

W. T.-B. Berlin, 24. Mai. (Drahtbericht.) Am 18. Mai haben die Herren Freiherr v. Dellingshausen als Führer der lib- und estländischen Abordnung, v. Ström als Vertreter Finnlands und v. Proben als Vertreter Ostlands an den Reichslangler die Bitte gerichtet, dem hiesigen bevollmächtigten Vertreter der russischen Republik Herrn Joffe die Unabhängigkeitserklärung der Länder Est- und Ostland zu übermitteln. Herr Joffe hat es abgelehnt, diese Erklärung direkt aus der Hand der genannten Herren entgegenzunehmen, sich aber bereit erklärt, die Urkunde entgegenzunehmen, falls sie durch das Auswärtige Amt übermittelt werde. Der Reichslangler hat daraufhin der von den Vertretern Ostlands, Estlands und Finnlands geäußerten Bitte entsprochen und die Unabhängigkeitserklärung durch das Auswärtige Amt Herrn Joffe übergeben zu lassen.

In dieser an die Regierung der russischen sozialistischen, föderativen Sowjetrepublik in Moskau gerichteten Erklärung wird unter Hinweis auf die am 9. und 10. v. M. in Riga und Riga gefassten Beschlüsse der libländischen und estländischen Landesversammlungen ausgesprochen, daß die Bevölkerung Ostlands und Finnlands durch die Erklärung ihrer Vertreter von dem Recht, über ihr Schicksal frei zu bestimmen, Gebrauch gemacht und die Rückführung von Rußland vollzogen hat.

#### Das deutsch-italienische Gefangenen-Abkommen

W. T.-B. Berlin, 24. Mai. Am 15. d. M. ist in Bern auf Grund von Verhandlungen zwischen Vertretern der deutschen und der italienischen Regierung eine Vereinbarung über Kriegsgefangene und Zivilpersonen unterzeichnet worden. Nach den Bestimmungen dieser Vereinbarung sollen insbesondere die beiderseitigen schwerverwundeten und schwerkranken Kriegsgefangenen sowie das Sanitätspersonal in die Heimat entlassen werden. Darüber hinaus wird aber auch ein erheblicher Teil der in italienischen Händen befindlichen deutschen Kriegsgefangenen befreit werden. Es sollen namentlich die über 45 Jahre alten Kriegsgefangenen und diejenigen Kriegsgefangenen, die im Alter zwischen 40 und 45 Jahren stehen und Väter von drei oder mehr Kindern sind, sowie eine Anzahl deutscher Kriegsgefangener, die sich über zwölf Monate in Kriegsgefangenschaft befinden, Kopf um Kopf ausgetauscht werden. Außerdem sind für die Behandlung der beiderseitigen Kriegsgefangenen Richtlinien festgelegt worden, die im allgemeinen den mit Frankreich im Dezember v. J. vereinbarten und in einem Abkommen vom 15. März 1918 niedergelegten Bestimmungen entsprechen. Die Bestimmungen des deutsch-italienischen Abkommens kommen auch denjenigen in italienischer Gewalt befindlichen Kriegsgefangenen zugute, die von den serbischen Truppen an Italien übergeben worden sind. Aus den Bestimmungen, die zum Schutz der beiderseitigen internierten und verschleppten Zivilpersonen betref-

stehen. Wie Sie der Mutter ähnlich sind, und dennoch guckt mein Freund Dohm überall aus Zonen heraus.“

Schlosser lachte, daß er sich schaltete. Es ging ein Lärm von dem Mann aus, daß es in dem großen Zimmer widerhallte, um so mehr, als es eben so nüchtern wie lach in der Einrichtung war. Ein kleiner Teppich unter dem Sofa, sonst der nackte, gestrichelte Boden. Weiß lackierte Türen und Fenster, von denen schlichte, weiße Gardinen niederfielen, dem Gesicht der damaligen Zeit entgegen, die sich in biden Vorhängen und gepufften Abhängen nicht genug tun konnte. Um den Tisch gruppierten sich zwei steife Sessel, mit grünem Plüsch gleich dem Sofa überzogen, nebst einigen Rohrstühlen. Anders standen an den Wänden, an denen große Stahlstücke hingen, die von geradezu tödlicher Langeweile waren. Eine große, weiße Tür nahm die ganze Breite des Zimmers ein. Sie konnte nach beiden Seiten derart zusammengeklappt werden, daß das anstehende Schlafzimmer bei großen Familienfesten mit diesem zu einem Raum vereinigt werden konnte. Man sah es dem Hause an, wie es bei Großvaters Zeiten gewesen war, so sah es auch heute noch aus. Jede gefällige Änderung von seinen der schuldigen Hausfrau wurde von Dohm eigenmächtig abgelehnt. Kein Stuhl durfte seinen Platz wechseln. Es war bei der Veränderung im Schlafzimmer geblieben, jedem weiteren Übertritt stand das strenge Verbot des Hausherrn entgegen. Frau Anna konnte ihre Grenzen und liebte den häuslichen Frieden. Im Grunde war ihr Hausherran der schlaueste nicht. Wenn man seine Eigenheiten und Särkchen schonte, war gut mit ihm auszukommen. Galt auch für das tägliche Leben Einfachheit als Gebot, so liebte es Dohm, seinen Gästen immer das Beste vorzusetzen und die Kochkunst seiner Frau, die sich in der alten Köchin verlor, war berühmt. Aber auch die Weine seines Kellers ließen nichts zu wünschen übrig, wenn auch der französische Sekt nur bei besonderen Gelegenheiten gereicht wurde.

hart worden sind, ist hervorzuheben, daß die in italienischen Kolonien befindlichen deutschen Zivilpersonen auf ihren Wunsch nach Italien übergeführt werden.

Besonderer Dank gebührt der schweizerischen Regierung, unter deren verständnisvoller Leitung die Veranlassungen vor sich gegangen sind. In gleicher Weise ist der Verdienst des Papstes zu gedenken, der in Fortsetzung seiner unermüdbaren Bestrebungen um die Bänderung des Leses der Gefangenen in hochherziger Initiative sein Interesse an dem Aufnahmeformen der deutsch-italienischen Veranlassungen bekräftigt und damit von neuem ein Werk edler Menschlichkeit gefördert hat.

Reue von den künftigen Kriegsklotten. Soeben gelangte das seit Monaten vergriffene „Deutsche Taschenbuch der Kriegsklotten“ für das Jahr 1918 zur Ausgabe (J. F. Lehmanns Verlag, München). Die Klottenlisten sind bis Ende Januar vervollständigt. Die enthaltenen Angaben, insbesondere solche über die bei den feindlichen Staaten während des Krieges gehaltenen Schiffe mehr als 100 neue Schiffsnamen und aufgeführt. Die schon im Vorjahr aus den Angaben des Taschenbuchs zu entnehmende Tatsache, daß mit Ausnahme von England alle feindlichen Staaten während des Krieges im Bau und Weiterbau von Großkampfschiffen eingestellt haben, wird durch die Angaben des neuen Taschenbuchs bestätigt. Nach den letzten Nachrichten fallen auch in den Vereinigten Staaten die Arbeiten an den Großkampfschiffen-Rendebauten, mit Ausnahme der in Vollendung befindlichen, eingestellt worden sein. In England sind begn. werden von Großkampfschiffen nur Schlachtschiffe, und zwar von zwei Typen gebaut, solche mit wenigen schweren Geschützen, aber von sehr hoher Geschwindigkeit und besonderen Schutzeinrichtungen am Schiffkörper gegen Torpedotreffer, und solche mit stärkerer Artillerie, aber ebenfalls sehr hoher Geschwindigkeit. An kleinen Kreuzern sind besonders bei England zahlreiche Neubauten aufgeführt. Ganz außerordentlich und umfangreich war und ist bei allen feindlichen Staaten die Bautätigkeit bezüglich der Schiffstypen, die für die Zerstörung der „U-Boot-Flotte“ bestimmt sind, ein Beweis, wie sehr die feindlichen Flotten für den Ausgang des Krieges diese Flotte hielten. Es sind allein in England nach Kriegsausbruch für diese Flotte, soweit die Namen bisher bekannt geworden, 80 größere Patrouillen (U-Boots-Kreuzer) und etwa 200 Torpedobootzerstörer geplant worden neben einer in die Hunderte gehenden Zahl von Motorschiffen. Mit dem Bau solcher größerer und kleinerer Monitore hat sich England einen neuen, besonders für den Angriff auf feindliche Häfen bestimmten Schiffstyp geschaffen. Sehr übersichtlich gehalten ist das Verzeichnis der feindlichen Kriegsschiffverluste bis Ende Januar 1918. Nach der am Schluß gegebenen Zusammenstellung sind in den verflochtenen dreieinhalb Kriegsjahren an feindlichen Kriegsschiffen in Verlust geraten 322 Schiffe und Fahrzeuge mit zusammen 1009 630 Tonnen Wasserverdrängung, zu welcher Summe noch der nach den letzten Nachrichten als verloren aufgeführte, im Januar d. J. gestrandete japanische Panzerkreuzer „Katsuga“ tritt. Von der Summe entfielen 196 Schiffe und Fahrzeuge mit 702 800 Tonnen allein auf England. Die Übersicht über die Verluste der feindlichen und neutralen Handelschiffe durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte ist ebenfalls bis Ende Januar 1918 vervollständigt. Der Gesamtverlust beläuft sich auf 14 609 000, der Verlust im ersten Jahre des unbeschränkten U-Bootkrieges auf 9 590 000 G. M. Tonnen. Die Chronik des Seefrieges ist bis Ende Januar 1918 fortgesetzt. Auch mit der neuen Ausgabe hat der Herausgeber des Taschenbuchs der Kriegsklotten gezeigt, daß es ihm selbst unter den schwierigen Kriegsverhältnissen möglich ist, sich über die Veränderungen in den feindlichen Flotten zu unterrichten.

#### Heer und Flotte.

Küchelhilfe für Landkranke. Die mehrfach von der deutschen Ärzteschaft geforderte Verleihung der Küchelhilfe an landkranke, kriegsbedingte Ärzte ist jetzt verfügt worden. Damit wird ein zwar äußerliches, aber im Rahmen des militärischen Gefüges nicht gleichgültiges Abgehen geschaffen, das die bisher vielfach unterschiedliche Bewertung alter, in der Praxis erfahrener, aber ungenügender Landkranke im Gegensatz zu den aktiven, Reserve- und Landwehr-Militärsätzen beseitigen dürfte. Allerdings haben die betreffenden Ärzte, soweit sie bisher noch nicht zum Heeresdienst eingezogen sind, in Zukunft im Falle der Einberufung zunächst acht Wochen als Militärkranke in ärztlicher Dienst zu tun. Nachdem können sie wiederum als Kriegsärzte in den vorgelegten werden, falls sie nach dem Urteil der militärischen und militärärztlichen Vorgesetzten sich für die Stellung eines Vorgesetzten im Sanitätsdienst eignen. Diese Vorbedingung ist nun einmal im Rahmen des Militärärztlichen Dienstes nicht zu umgehen, mit Rücksicht auf das Vorgesetztenverhältnis des Arztes, wenn auch manchen Ärzten, jetzt bereits freiwillig tätigen, aber noch nicht militärisch eingezogenen Landkranke der gewöhnliche Dienst als Krankenwärter etwas fremdartig anmuten wird.

Das Hausmädchen meldete, daß anzurichten sei, und die weißen Türen schlüßten sich weit zurück, den Eintretenden Raum zum Eintritt anzeigend. Der schöne Damast, das schwere Silber der Büttel, die alten, herrlich geschliffenen Gläser machten den Tisch zu einer wahren Augenweide. Duftender Flieder füllte eine große Vase, die die Mitte der Tisch zierte. Das weiche Kerzenlicht des alten Kronleuchters gab dem Ganzen einen festlichen Schimmer.

Man merkte es dem Hausherrn an, daß er in der besten Laune war und er verstand es, eine reze Unterhaltung in Gang zu bringen. Seine kluge Frau unterstützte ihn darin und sie entlockte ihrem Nachbar, dem alten Schlosser, mehr denn einmal sein gemütliches Lachen. Die drei Alten machten einauslich die ganze Unterhaltung, denn auf der Jugend schien eine drückende Spannung zu lasten. Man fühlte, es lag etwas in der Luft, obwohl der Vater auch Bernhard nicht eingeweiht hatte. (Fortsetzung folgt.)

#### Neue Bücher.

„Georg Ebers ausgewählte Werke“. 10 Bände. Die Bände in kleinen (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart). In Hunderttausenden von Exemplaren sind die Romane von Georg Ebers in die Welt gegangen. Nun wurde von dem Dichter vortrefflichen und bedeutenden Romanen in schöner, einheitlicher Ausstattung eine Auswahl geschaffen. Diese liegt jetzt vor: sie umfaßt zehn Bände, in vernehmlichem Einband, mit klarem schönem Druck auf gutem Papier. Die Bände dieser zehn Bände enthält Romane aus der ägyptischen Geschichte, vier andere führen uns auf nordischen heimatischen Boden. Der letzte enthält die Autobiographie, die Ebers unter dem Titel „Die Geschichte meines Lebens“ veröffentlicht hat. „Eine ägyptische Königin“ eröffnet die Reihe der Romane. Es folgt „Säulen“, „Kaiser“, „Homo sum“. Nach Norden, in die vordemokratische Zeit des 15. und 16. Jahrhunderts, führen uns die Bände „Die Wölfe“, „Ein Wort“, „Barbara Blomberg“ und „Die Frau Fürstenerin“. Und dann im letzten Band der Reihe Ebers, gleichsam als autobiographischer Epilog „Die Geschichte meines Lebens“. Diese Lebensgeschichte liegt sich spannend wie ein Roman.



Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Auswärtiges Personal

Wird empfohlen

**Buchhalterin,**  
die flotte Maschinenschreiberin, für sofort gesucht.  
Hotel Rose.

**Tüchtige Kontoristin**

für hiesig. Lebensm.-Vertriebs-Gesellschaft, Es wird verlangt: sich. Arbeiten namentlich im Rechnen, Rechen, dopp. Buchh., Korrespondenz, Schreibm., Gewandtheit, selbstständ. Entwurf, fähigkeit, bei guter Behandl., gütlich. Vorkurs u. Aufsicht auf regeln. Urlaub, Eintritt bald oder 1. Juli. Eingeb. Off. mit Bild u. Zeugn. u. Gehaltsang. u. Z. 647 an den Tagbl.-Berl.

**Tücht. in Mädchen**  
mit floter Handarbeit, das perfekt. Maschine säubert, auf sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanforderungen an Fr. Barth, Rheinwiesenstraße 8.

**Tücht. Verkäuferin**

für mein Lederwaren-Geschäft gesucht. Offert. m. Gehaltsanforderung u. Zeugnissen an

**M. Sabel, Kirchh. 52.**  
Mädchen,  
durchaus ehrlich u. fähig, für Laden u. leichte Hausarbeit gesucht. Fr. G. Schmidt, Mehlstraße 26.

**Lehrmädchen**

aus adäquater Familie für mein Damenkonfektions-Geschäft gegen sof. monatliche Vergütung gesucht.  
G. Baurh,  
44 Wilhelmstraße 44.

Gewerbliches Personal

Damen

mit gewand. sich. Aufst. für neu geg. Unternehm. in angenehme Dauerstell. gesucht. Zu meld. Samstag, 10-12 Uhr u. Sonntag, 10-12 Uhr Europäischer Hof, Post.

**Salen- arbeiterinnen**

und  
**Zunrbeiterinnen**  
sucht sofort

**J. Herk,**  
Langgasse 20.

**Blusen- und Rockarbeiterinnen**

für unser Änderungs-Atelier für sofort gesucht.  
S. Blumenthal u. Co.

**Näherinnen**

sucht S. Zimmermann, kleine Schwalb. Str. 10.

**Näherinnen**

ge sucht **Maria,**  
Bachstraße 8, 4 St.

**Stepperinnen**

auf sofort gesucht. **M. Schwalb,**  
Schwalbacher Str. 10, Westfl.

**Tücht. Friseurin**

für sofort oder spät. sucht **S. Babin,**  
Meinstraße 9.

**Tücht. Friseurin**

ent. nur nach. gesucht. **Georg Depp,**  
Königsplatz 3.

Arbeiterinnen

stellt ein:

**Zigarettenfabrik**

**Ed. Laurens,**  
Inh. **Ewald Archel**  
Lammstraße 66.

**Ältere Dame, Mann**

im Heide, sucht junge  
Gesellschafterin  
aus besserer Familie für  
Vor- u. Nachmittagsstunden.  
Schriftliche Mitteil. unt.  
Z. 648 Tagbl.-Berl.

**Zum 15. Juni**  
Kindererzieherin 2. Kl. od.  
einf. Kinderfräul. zu 2 u.  
3 Jahre. Jungen gesucht  
Grillparzerstraße 1.

**Stärke o. best. Hausmäd.**  
auf sofort gesucht. **Dob-**  
**beimer** Straße 25, 1. Etz.

**Zimmermädchen**

einf. gesucht, das servier.  
kann, und ein sauberes  
Mädchen

für Küche und Haushalt,  
neben der Hausfrau.  
Bentzen Klein.  
Raden-Baden. F71

**Tüchtiges sauberes Hausmädchen,**

ebengl. in Herrschaftshaus  
(3 Pers.) zum 1. Juni.  
Evt. später, gesucht. Mädchen,  
mit nur guten Zeugnissen  
müssen sich vorstell. täglich  
von 11-12 u. 3-5 Uhr  
Kellnstraße 8.

**Tüchtiges Hausmädchen**

für alle Hausarbeit sofort  
oder zum 1. Juni gesucht.  
Mädchen außer dem Hause.  
Zu melden 1-5 u. 7-9.  
**Frau Major Otto,**  
Wiesbadener Allee 30.

**Gewandtes Hausmädchen**

ge sucht **Luisenstr. 25, 1.**  
Ge sucht sofort  
Heil. chr. Mädchen für  
Haus- u. Zimmerarbeiten.  
Lammstraße 1, 1.

**Fräulein**

für sofort gesucht, welches  
servieren k. u. evtl. Haus-  
arbeit übernimmt. **Witt-**  
**Otto, Pension Suranari,**  
Adolfstr. bei Langen-  
schwalbach.

**Erstes Mädchen,**

ge sucht u. tüchtig in der  
Küche, zum bald. Eintritt  
k. evtl. in a. Stell. gef.  
Angeb. mit Zeugnissen, u.  
H. 911 an d. Tagbl.-Berl.

**Eingeladene Dame**

sucht zum 1. Juni oder später  
besseres tüchtiges  
Alleinmädchen  
od. einf. Stütze.

**Wett. 2-4 od. nach 7 Uhr**  
**Sonnenbäcker** Straße 58.  
Saub. fleiß. Mädchen,  
welches kochen u. die Haus-  
arbeit verrichten kann,  
auf sof. gef. **Schreiber,**  
Walter Straße 110.

**Suche besseres tüchtiges Mädchen.**

**Gute Behandl. Kestral 69,**  
für kleinen best. Haus-  
halt, 2 Personen, braves  
eheliches

**Mädchen**

für Anfang Juni gesucht.  
Wohnung von 12-4 Uhr.  
Ohne gute Pan. absol. os.  
**Rudermann, Am Kaiser-**  
**Kriegsbad 6, 1. links.**

**Junges, fröhliches Mädchen gesucht.**

**Konditorin Kaplinger,**  
Friedrichstraße 41.  
Frau oder Mädchen  
sofort gef. **Selemmstr. 7.**

**Zum 15. Juni**

braves anständ. alt. Haus-  
mädchen gesucht. Nur  
solche mit guten Zeugniss.  
müssen sich vorstellen von  
10-11 Uhr Kestral 69.

**Mädchen**

für Küche u. Hausarbeit  
ge sucht. **Wiethe Bötsch,**  
Lammstraße 7.

Ein Jungmädchen,

das alle Arbeiten ver-  
richtet, wird für 1. Juni  
in kinderlosen Haushalt  
ge sucht. **Kaberes Markt-**  
**platz 5, 1.**

**Gesucht**

saub. tüchtiges Mädchen  
für Küche u. Hausarbeit.  
Hausmädchen vorhanden.  
Kestral 69.

**Fleisch, brav. Mädchen**

zum 1. Juni in H. Haus-  
halt gef. **Frau H. Weiss,**  
**Reichert, Nieder-Bollus,**  
**Stirchstraße 1.**

**Junges fröhliches Mädchen gesucht**

**Lammstraße 65, 2.**  
Saub. fleiß. Mädchen  
für Küche u. Hausarbeit  
zum 1. Juni gef. **Lamm-**  
**straße 65, Konditor.**

**Alleinmädchen**

in H. Haushalt ge sucht  
**Wiethe Bötsch 10, Weini.**  
Ge sucht für sofort  
ein tüchtiges

**Küchenmädchen,**

ein  
**Hausdiener**  
**Hotel Rürschhof.**

**Schulstufen**

jung. Mädchen für Haus-  
halt ge sucht. **Luisenstr. 24,**  
**Stad r. Station.**

**Zuverl. Aushilfe**

für Hausarbeit u. Kochen  
sofort gef. **Kaberes**  
**Straße 11, 3 links. Best.**  
**9-11 vorm., 7-9 abends.**

**Junges Mädchen**

aus hiesiger od. einige Stb.  
gef. **Kaberes** Str. 1, 3. l.  
Junge sehr reinf. Hilfe  
über Mittag ge sucht. **Kab-**  
**eresstraße 9, v. 10-12**  
**u. nach 7 Uhr.**

**Monatsfr. od. Mädch.**

vorm. ge sucht **Sonnenberg**  
**Wiesbadenerstraße 4.**  
Tücht. saub. Monatsfrau  
gef. **Wismarsstraße 23, 2. l.**  
**Witt. 17-8 u. 7-10**  
**gef. **Schmalz** Str. 8, 1.**

**Monatsfrau 1 Stb. gef.**

**Dobbeimer** Str. 46, 2. l.  
Monatsfrau  
für zwei Stunden vor-  
mittags gef. **Dobbeimer**  
**Straße 105, 1. l.**

**Monatsfrau ge sucht**

**Dierich, Boths, Langgasse 7.**  
Monatsfrau  
von 8-11 u. 2-4 Uhr ge-  
sucht **Kaberes** Str. 20, 2.  
S. Monatsfr. 1 1/2 Stb.  
vorm. gef. **Kaberes** 41, 3.  
Frau zum Leben suchen  
für morgens sof. ge sucht.  
**H. G. Roth, Wilhelm-**  
**straße 60.**

**Buchfrau ge sucht.**

**Heitz, Kaberes** Wiesbaden.  
**Schierkeimer** Straße 9.  
Buchfrau  
zum Ladenputzen usw.  
Am liebsten gef. **Proz.**  
**Witt. Kestral 12.**

**Haufmädchen**

bei hohem Lohn ge sucht.  
Baldmöglichst „Ganymed“.  
**Oranienstraße 35.**

**Männliche Personen**

**Wollschiff einflugs. best.**  
**Persönlichkeit**  
zur selbst. Leitung o. dori-  
auf erricht. Geschäftslit. e.  
eingetrag. ideellen Vereins  
(kein Warenvertrieb) ge-  
sucht. Die Tätigkeit ist o.  
vorläufig nebenberuflich  
auszuführen. 800 Mk.  
Vorkasse erforderlich. Ang.  
erb. **Dir. Simon, Düssel-**  
**dorf, Kreuzstraße 14 B.**  
**Dietrich** selbstber. F144

**Gewerbliches Personal**

**Tüchtiger Werkmeister**  
(Schlosser) für feingewicht.  
Fabrikbetrieb gef. Aus-  
wärtige Angebote unter  
Z. 250 an die Tagbl.-  
Anstalt. **Wismars** 10.  
Scheidt. u. Jankel. gef.  
Verhandl. **Scheidt** 16.

**Ein Spritzenhilfs-**

aus jung. Arbeiter, ge-  
sucht **Wabenstraße 24.**

Tüchtige, selbständ.

**Schlosser**  
ge sucht. **Carl Bender** 1.  
G. m. b. H.,  
Dobbeimer.

**Tüchtige**

**Betriebs-**  
**schlosser**  
und

**Installateure**

**Werner & Merk**  
**Mainz, Innellheimer Aus.**

**Schlosser**

**Blecharbeiter**  
ge sucht **Carl Schliekmann**  
**Mainz-Kastel.**

**Maurer u. Hilfsarb.**

ge sucht. **428**  
**H. Winkler Sohn,**  
**Wiethe, Kellstraße 5.**

**150 Maurer**

und Bauhilfsarbeiter  
für Baugeschäften sofort  
ge sucht. **447**  
**Hoch- u. Tiefbaugeschäft**  
**Hans Zimmermann,**  
**Trier, Kronprinzestr. 5.**

**Selbständ. Volkerer**

sofort gef. **Ka. A. Schmitt,**  
**Friedrichstraße 34.**

**Damenhneider**

u. Hilfsarbeiter sofort ge-  
sucht **Am Kestral 7, 2.**  
Zwei tüchtige  
**Herrenfriseur**  
finden Stellung bei  
**S. Alexander,**  
**Wilhelmstraße 62.**

**Tüchtiger F8**

**Damenfriseur**  
sofort ge sucht.

**Heinrich Drücke,**

**Mainz, Insel 9.**

**Hausdiener**

auch Kriegsbeschäd.  
ge sucht

**S. Blumenthal & Co.**

**Verlässlicher**  
Hotel-Hausdiener wird  
ge sucht. **Hotel u. Wohnhaus**  
**Seigel.**

**Hausdiener**

ge sucht von  
**H. August,**  
**44 Wilhelmstraße 44.**  
S. ehel. Hausdiener o.  
Stump **Kaberes** Lammstr. 3  
Kräftiger Hausdiener  
oder älterer Mann  
für halben oder ganzen  
Tag für alle Arbeiten  
ge sucht.

**Kraft. Hausdiener**

mit guten Zeugn. ge sucht.  
**H. G. Roth, Marx,**  
**1 Mauritsstraße 1.**

**Hausdiener (Kraftfahrer)**

sofort ge sucht. **Kab. Diet-**  
**rich** Kestral 17.

**Sofort ordentlich. Junge**

als Hausdiener ge sucht.  
7-1 u. 13-7, Sonntag  
10-1 Uhr. **Therese,**  
**Kloster, Emser Straße.**

**Arbeiter**

ge sucht.

Kraft. ordentl. Arbeiter,

auch Kran, welche sich de-  
zu eignen, für  
Chabersfabrik Wiesbaden  
sofort ge sucht.

**Einige Leute**

zum Einbaustragen für  
morg. gef. **Sand u. Kest-**  
**bier, Friedrichstraße 30.**

**Welcher brave Junge**

führt täglich nachm. zwei  
Riegen auf den Bierst. Berg?  
Gef. Angeb. an  
**Kestral.**  
**Dobbeimer** Straße 28.

**Stellen-Gesuche**

**Weibliche Personen**

**Gewerbliches Personal**

**Geb. Fräul.**

**25 J. fähig, ge w. fien-**  
**graphisch, mit guten**  
**Kenntnissen der Rechen-**  
**kunde, Verstand u. In-**  
**teresse für arztliche (bes.**  
**ausgezeichnete) Tätigkeit.**  
sucht sofort oder später ge-  
eignete Stellung bei Arzt  
oder in Apotheke. Gef.  
Angebote unter **Z. 647**  
an den Tagbl.-Berl.

**Schneiderin sucht Stelle,**

möglichst mit H. u.  
Schleifen; verrichtet auch  
bei leicht. Hausarbeit.  
Off. u. **Z. 647** Tagbl.-Berl.

**Suche für 15. Juni oder**

**1. Juli eine Stelle als 2.**  
**Arbeiterin in einem fein.**  
**Gewerbh. da ich gewillt**  
**bin, in Wiesbaden bei e.**  
**Schneiderin zu wohnen.**  
War in einem feinen  
Geschäft in Elberfeld bis  
jetzt tätig. Angebote an  
**Kestral** 51.  
**Elberfeld, Kellstraße 51.**

**Suche eine Villa**

an mieten, eventuell zu  
kaufen.

**3 Zimmer.**

**Kellmündstr. 54, Stb., Sch.**  
**3-Zim.-Wohn. H. B. B.**  
**Kaberes** 2, 2. 8. u. 8.  
Sechsbettstr. 3. k. konnte  
3-Zimmer-Wohnung zu  
verm. bef. morgens.

**5 Zimmer.**

**In 2-Haus, Villa, Hoch-**  
**dorf, w. 5 Zim. u. 1800 Mk.**  
zu verm. Gartenumgebung,  
neue, frisch einget. An-  
fragen unter **Z. 647** an  
den Tagbl.-Berl.

**6 Zimmer.**

**Abelstraße 56, 1. St.,**  
**schöne 6-Zimmer-Wohn.**  
**fortgeschaffen v. 1. Juli**  
ab sehr billig zu verm.  
Piete vom 1. Juli bis  
1. Oktober 200 Mk.

**Zäden u. Geschäftsräume.**

**Luisenstr. 17 Lad., ev. B.**

**Möblierte Zimmer.**

**Mansarden etc.**

**Albrechtstr. 25, 2. möbl. 3.**  
**Kaberes** 16, **Kaberes**  
**Kaberes** 6, **Kaberes** 1. m. 3.  
**Kaberes** 24, 1. gut möbl.  
**Kaberes** 22, 1. möbl.  
Zimmer mit **Kaberes**, **Kaberes**  
u. **Kaberes** sofort an **Kaberes**.  
**Kaberes** 17, 3. l. a. m. 3.  
**Kaberes** 8, 2. m. möbl.  
Zimmer mit 3 Betten u.  
voller Pension zu verm.  
**Kaberes** u. **Kaberes**.  
am best. Herrn bei  
eins. Dame for. an **Kaberes**.  
im Tagbl.-Berl. W.

**Peere Zimmer,**

**Mansarden etc.**  
**Kaberes** 12 letzte Post.  
zum Kabeleinstellen.

**Mietgesuche**

**Beamen-Witwe**  
mit Tochter sucht zum  
1. Oktober 4-Zim.-Wohn.  
in Wohnhaus oder Villa.  
Angebote unter **Z. 647**  
an den Tagbl.-Berl.

Web. 19. Dame

sucht Beschäft. als Gesell-  
schafterin bei Dame, als  
Empfangsdame od. dergl.  
Off. u. **Z. 647** Tagbl.-Berl.

**Fräulein,**

welches Offizier 8 J. bis  
zu 1. Tage, den Haushalt  
führte, sehr tüchtig und  
gewissenhaft, beher u. ge-  
sund, in der Krankenpf.  
erfahren, w. dauernden  
Wirtungskreis.  
Offerten unter **Z. 648** an  
den Tagbl.-Berl.

**Jungfer**

mit besten Zeugn. sucht  
Stell. am liebsten als alt.  
Dame; geht auch evtl. als  
best. Zimmermädchen in  
H. vornehm. Haushalt.  
Offert. unter **Z. 645** an  
den Tagbl.-Berl.

**Fräulein sucht St. als**

**Ausführerin**  
in Hotel 1. Rang, hier  
oder auswärts. Offert. u.  
**Z. 648** an den Tagbl.-Berl.

**Servierfräulein**

sucht Stellung. Koffee od.  
kleines Restaurant bevor-  
zugt. Offerten u. **Z. 648**  
an den Tagbl.-Berl.

**Geb. gut emp. Witwe**

sucht handwerk. Beschäft.  
od. zur Aushilfe. **Kaberes**  
**Bentzenstraße 8, 1 links.**

**Männliche Personen**

**Gewerbliches Personal**

**1. Bahntechniker,**

**Gold u. Kunstschm. firm.**  
sucht sofort Eng. in Wies-  
baden. Off. an **Kaberes**  
u. **Kaberes**.

**Kellner, militärfrei,**

**28 Jahre, sucht Stellung.**  
Off. evtl. **Kaberes**, **Kaberes**, **Kaberes**  
**Kaberes** Straße 22.

**Fräulein**

versteht a. Schreibmaschine und amerikan.  
Buchführ., routin. in allen Zweigen, mit  
1a Referenzen,

**sucht**

entspr. Engagement, event. Vert.-Stellg.;  
Kautions kann gestellt werden. Offerten  
unter **Z. 907** an den Tagbl.-Berl.

**Bermietungen**

**3 Zimmer.**  
**Kellmündstr. 54, Stb., Sch.**  
**3-Zim.-Wohn. H. B. B.**  
**Kaberes** 2, 2. 8. u. 8.  
Sechsbettstr. 3. k. konnte  
3-Zimmer-Wohnung zu  
verm. bef. morgens.

**5 Zimmer.**

**In 2-Haus, Villa, Hoch-**  
**dorf, w. 5 Zim. u. 1800 Mk.**  
zu verm. Gartenumgebung,  
neue, frisch einget. An-  
fragen unter **Z. 647** an  
den Tagbl.-Berl.

**6 Zimmer.**

**Abelstraße 56, 1. St.,**  
**schöne 6-Zimmer-Wohn.**  
**fortgeschaffen v. 1. Juli**

**Im Restaurant**  
Konzert u. Vorträge.

# Vaterländische Veranstaltung zum Besten der notleidenden Balten am Sonntag, den 26. Mai.

Beginn vormittags 12 Uhr im Residenztheater.

1. Musikstück der Garnisonkapelle des Obermusikmeisters Weber.
2. Vortrag von Bernhard Grothus, gesprochen von Fräulein Hertha Grothus.
3. Heimatslied der Balten, vierstimmiger Gesangsvortrag.
4. Vortrag von

## Frl. Agnes Seefemann aus Riga: Baltisches Erleben während der Kriegszeit.

Preise der Plätze: Salonlogen 7.50 Mk., im Ganzen 30 Mk., Orchesterbänke 10 Mk., 1. Rang und Ranglogen 6 Mk., 1. Sperrplatz 5 Mk., 2. Sperrplatz 3 Mk., 2. Rang 2 Mk., Balkon 1 Mk.

Vorverkauf in den Musikalienhandlungen von Schellenberg, Kirchgasse 33, und Wolff, Wilhelmstraße 16.

### Alltägliche Anzeigen

**Bekanntmachung.**  
Am 28., 29., 30. u. 31. Mai 1918 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Koblenzgrund Schachschachhandlung statt.  
Am 31. Mai auch nachts.  
Es wird gewettet: Sämtliche Gegenstände einschließlich der Wege u. Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrichs-Königsberg, Idsteinstr., Trompeter-Strasse, Weg hinter der Rentmeyer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Fichtengasse bis zur Platter-Strasse, Teufelsgraben - Weg bis zur Leichterstraße. Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgegrenzten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.  
Vor dem Betreten des abgegrenzten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.  
Das Betreten des Schachschachgrundes im Koblenzgrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schmutz der Grasnutzung ebenfalls verboten.  
Garnison-Kommando.

**Bekanntmachung.**  
Da infolge der Verordnung des Bundesrats, betr. die Streckung der Vorkontrollen die Leistungsfähigkeit der Pferde sich vermindert, wird es erforderlich, daß auch die Belastung der Wagen im allgemeinen verringert wird.

Ich nehme aus diesem Grunde Veranlassung, auf die Bestimmung im § 46 der für Wiesbaden gültigen Straßenverkehrs-Verordnung vom 10. Oktober 1910 hinzuweisen und deren genaue Beachtung zu fordern.

Nach dem Wortlaut dieser Verordnung darf die Ladung eines Fuhrwerks nicht schwerer sein als die Trag- und Leistungsfähigkeit des Gespanns.

Zum Vergleichung ziehen die im § 92 der genannten Verordnung angeordnete Strafe nach sich.  
Wiesbaden, 21. 5. 1918.  
Der f. Polizeidirektor,  
H. Heimbach.

**Bekanntmachung.**  
Zur Verhütung von Unglücksfällen auf unbewachten Eisenbahnübergängen weise ich darauf hin, daß die Führer von Fuhrwerken, wenn sie mit denselben Bahnübergängen mit Einanfügung der nötigen Vorrichtung überfahren, nicht nur sich selbst und die ihnen anvertrauten Tiere gefährden, sondern sich auch einer empfindlichen Verurteilung auf Grund des § 318 des Reichsstrafgesetzbuches aussetzen.

In gegebenen Fällen wird unmissverständlich eingeschritten und die erforderliche Bestrafung der Schuldigen öffentlich bekanntgegeben werden.  
Ich bringe dieses als Warnung hiermit wiederholt zur allgemeinen Kenntnis.  
Der Polizeipräsident.  
Der Stadtrat Dr. Schömann, Sedanplatz 1 wohnhaft, ist vom 17. bis einschließlich 30. Mai 1918 verehrt. Seine Vertretung hat Herr Dr. Weikert, Emmer Str. 2, für diese Zeit übernommen.  
Wiesbaden, 19. 5. 1918.  
Der Magistrat,  
Kreuzhermannstraße.

### Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten i. Rhg.

Dienstag, den 4. Juni 1918, nachm. 1½ Uhr, versteigert der Unterzeichnete in seinem „Winzerhause“ die zweite Hälfte seiner

**1917er Weinkreszenz,**  
69 Nrn. Naturweine (Stück u. Halbstück) vornehmlich Riesling-Gewächse aus den besten Lagen der Hallgartener Gemarkung.

Allgemeiner Probestag am Tage der Versteigerung vor und während derselben.

Der Vorstand des  
Hallgartener Winzer-Verein E. G. m. u. H.

### Naturwein-Versteigerung.

Die Großherzoglich Hessische Weinbaudomänenverwaltung versteigert am 6. und 7. Juni 1918, je mittags 12 Uhr, in ihrem Verwaltungsgebäude zu Mainz, Ernst-Ludwigstraße 9

**126 Halb- und 3 Viertelfuß 1915er Naturwein, nur eigenes Wachstum,** aus den Gemarkungen Oppenheim, Dienheim, Ludwigs-höhe, Radenheim und Rierstein.

Die Proben werden verabreicht im Verwaltungsgebäude zu Mainz: Mittwoch, den 29. Mai, je von vormittags 9 Uhr an, sowie vor den Versteigerungen. Proben nach auswärts werden nicht abgegeben.

Zu den Proben und den Versteigerungen wird ein Eintrittsgeld von je Mk. 3.— zu wohltätigen Zwecken erhoben.

## Strümpfe

in nur guten Qualitäten.

### Conrad Vulpius

Marktsr. 30, Ecke Neugasse 26.

### Bernhard von Santen

Künstliche Blumen

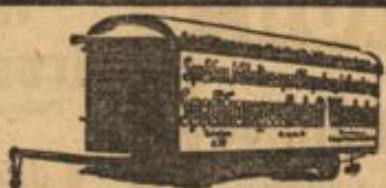
jetzt

Friedrichstrasse 47 (nächst d. Kirchg.)

### Ziegenlammfleischhülze,

Kaninchenfleisch, Kaninchen-Leberwurst, Kaninchen-Siedewurstchen

empfehlen stets frisch  
**E. Grether Söhne**  
Neugasse 24.



Unzüge unter Garantie.

Lagerung ganz. Wohnungs-Einrichtungen u. einz. Stühle. Ku-u. Abfuhr von Waggons. Expeditionen jeder Art. Schweres Lastfuhrwerk.

Lieferung von Sand, Kies und Gartenerde.

**Expeditions-Gesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.**

nur Adolfsstraße 1, an der Rheinstraße. Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.  
872 Telefon 872. Telegramm-Adresse „Prompt“.  
Eigene Lagerhäuser: Adolfsstraße 1 und auf dem Güterbahnhof Wiesbaden-West. (Gleisanschluss.)

### Wasserbehälter

in Zementbeton, in Hinsicht auf ihre Unverwundbarkeit weit billiger und vorteilhafter als Holzfässer, empfiehlt in verschiedenen Größen, auf Wunsch auch nach dem betr. Garten, geliefert

**Wiesbadener Zementwarenfabrik**  
Telephon 816, Philipp Ost & Co. Mainzer Str. 65.

## „Niederländer Dampfschiffahrt.“



Gültig ab 5. Mai bis 22. September.

Auszug aus dem Personentarif.

Fahrpreise ab Biebrich:

| nach          | Einfache Reise |         | Hin- u. Rückreise |         |
|---------------|----------------|---------|-------------------|---------|
|               | Salon          | Vorkaj. | Salon             | Vorkaj. |
| Coblenz . . . | 4.80           | 3.20    | 8.70              | 5.80    |
| Bonn . . . .  | 8.80           | 5.60    | 14.70             | 9.40    |
| Köln . . . .  | 9.90           | 6.60    | 17.30             | 10.80   |
| Rotterdam .   | 19.20          | 12.80   |                   | F317    |

Schnellfahrt täglich 9.35 Uhr

11.30

bis Köln. Sonntags Anschluss nach Rotterdam.

Sämtliche Dampfer sind mit Schlafzimmern versehen.

Abfahrt von Biebrich stromabwärts:

Donnerstags . . . 6.20 Uhr

Sonntags . . . . 7.20

bis Nymegen bzw. Rotterdam.

## Versteigerungs-Anzeige.

Am Montag, den 27. Mai, nachmittags 2 Uhr beginnend, in seiner Hofstätte in Kriegsheim (Kreis Worms) kauft Herr Jakob Krämer II., Landwirt in Kriegsheim, gegen gleich bare Zahlung versteigern:

5 Pferde (zwei braune Wallache, eine braune Stute, eine Rappstute, eine Kohlschafstute), sowie vier landwirtschaftliche Dielwagen, einer mit Ernteleitern.

Kriegsheim, den 16. Mai 1918.

Altendorf, Großh. Notar.

Ausstellung  
erster deutscher Künstler



Deutsche Kunst  
Darmstadt  
1918

Unter d. Schutze d. Reg. - Haupt d. Kunstausstellung  
18. Mai - 18. Oktober  
Malerei - Graphik - Plastik

Im städtischen  
Ausstellungs-Gebäude  
auf der  
Künstler-Kolonie

F143

## Institut für Schönheitspflege.

Alle Schönheitsfehler, wie: Sommersprossen, Leberflecken, Mitesser, Warzen, Muttermale, lästige Haare werden auf elektrischem Wege unter Garantie beseitigt.

**Gesichts-, Hand- und Fußpflege.**  
speziell Beseitigung von Fühneraugen ohne schneiden.

**Frau Vogel**

Taunusstr. 29, 1, von 9—6 Uhr zu sprechen.

### 500 Ltr.

### Apfelwein

an verl. R. Th. Schäfer,  
Bierstadt, Himmelsstr. 13.

### Pferdemarkt

Frankfurt a. M.  
am Ostbahnhof  
Mittwoch, d. 5. Juni.  
F114

### Email-Kochtöpfe

in allen Größen wieder  
eingetroffen. 439  
M. Koffi, Wagemannstr. 3  
Telephon 2060.

### Süßholz

in Pak. z. 20 Verkauf  
100 Pakete . 16.— Mk.  
300 . 45.— Mk.  
Portofrei Nachnahme.  
Ernst & Witt, Abt. 103  
Hamburg 23.

### Tab-Schwefel

billigst bei  
Hua. Schöffler Nachf.,  
Landau (Pfalz).

### Gießtanne

wieder eingetroffen. 437  
M. Koffi, Wagemannstr. 3.

### la Kanarienvutter

gibt ab Frau Kiesel,  
Schierstein,  
Biebricher Straße 34.



## Besuchskarten

in jeder Ausstattung  
fertigt die

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Kontore: „Tagblatthaus“

Telephon 6650/53

### Unter Höchstpreis:

Spinat Pfd. 20 Pf.

Röm.-Kohl Pfd. 18 Pf.

Spargel Ia „ 90 Pf.

Kartoffeln, Kopfsalat,

Wirsing, Mören

billigst. F322

Stadt. Markstand

3 Fleischstraße 3.

### Tomaten u. Kürbis,

Stück 15 Pf., Sellerie,

Lauch u. Gemüsesalaten

verl. Gärtnerei P. Dergos.

Am Neuhof hinter der

Reinholdstraße.

Starke Sellerieplanz.

zu haben bei Stad.

Mainzer Straße 41a.

**Zori,**

Jose. waggonsweise, v. Str.

3. 11. ab Verlandstation.

Kranz Koch.

Biebrich am Rhein.

Adolfsstraße 15.

**Unterricht**

**Französische Stunden.**

Schwalbacher Straße 33.

Suche Klavierlehrerin

mit nur möglichem Preise.

Nach. im Tagbl.-Verl. Xb

**Verloren - Gefunden**

**Tula-Damen-**

**Armband-Uhr**

auf Wärmem. Damm ver-

loren. Abzug. von Belohn.

Benfion Kortuna, 3. 25.

Braunes Portemonnaie

Donnerstagsnachm. von d.

Waldmühlstr. bis Luftbad

verl. Der ehrl. Finder m.

nehmen, da teures Aus-

bad. gegen gute Belohn.

auf dem Hundsbüro, Fried-

richstraße 43, abzugeben.

Kriegersfrau verl.

Georgienstr. bis Rahmstr.

Heute, Freitag mittags

1 Uhr, Portem. mit über

65 Mk. m. Heubodenstraße

Wiesenmeier. Geg. Bel.

aus. Hundsbüro, Friedrich-

Verloren

große Einlaufstöße mit

photographischen Kassetten.

Gegen gute Belohnung ab-

zugeben. bei Strober, Jahn-

straße 21, Part. r.

3 Schlüssel verloren.

Ausg. a. Bel. Konditor

Taunusstraße 34.

# „Rex“ - Einkoch-Apparate

## Einkoch-Apparate

## Einkoch-Gläser ::

### „Drey r's“ Fruchtsaft-Apparate.

Glänzend bewährt und bevorzugt.

### Siehe rechtzeitig zu bestellen!

Zur Zeit in allen Größen vorrätig.

Kleine  
Burgstrasse.

# Erich Stephan

Ecke  
Häfnergasse.

F. 736 und 4936.

K 13